

HAYAGRIVA

Für Ihnen unbekannte Begriffe und Charaktere nutzen Sie bitte mein Nachschlagewerk
www.indische-mythologie.de
Darin werden Sie auch auf detailliert erzählte Mythen im Zusammenhang mit dem jeweiligen Charakter hingewiesen.

Der Weise Yajnavalkya musste, weil er seinen Lehrer, Vaishampayana, beleidigt hatte, ihm das Wissen das er bei ihm gelernt hatte zurückgeben. Yajnavalkya erbrach das Wissen und zog sich in die Wälder zurück.

Dort betete er zu Surya. Dieser erschien ihm in Gestalt eines Gottes mit Pferdekopf und lehrte ihn weit mehr als er jemals bei Vaishampayana gelernt hatte.



Hayagriva war ein Dämon mit einem Pferdekopf. Er verehrte die Göttin, die ihm nach langer Zeit der Askese erschien und ihm eine Gunst gewährte.

Hayagriva bat um Unsterblichkeit. Die Göttin erklärte ihm, dass alle Wesen sterben müssten und sie diese Gunst nicht gewähren könne. Er möge etwas anderes wünschen.

Der Dämon wandelte den Wunsch dahingehend ab, nur von einem ihm genau Gleichen getötet werden zu können. Er war sich sicher, dass es keinen Zweiten wie ihn gab und er so auf Umwegen die Unsterblichkeit erlangt hätte.

Tatsächlich gewährte die Göttin nun den Wunsch.

Hayagriva wurde zur Plage. Sie Götter baten Vishnu um Hilfe.

Die Ärzte der Götter, die Ashvin, tauschten Vishnus Kopf gegen den eines Pferdes aus und Vishnu war Hayagriva gleich. Er vernichtete den Dämon Hayagriva.



Als am Ende des ersten Weltzeitalters die Schöpfung ruhte, entwich aus Brahmans Nase der Dämon, Hayagriva. Er stahl die Veden und versteckte sie auf dem Grund des Ozeans.

Vishnu sah dies und war beunruhigt. Wenn das Wissen der Veden gestohlen war konnte es nicht ins nächste Zeitalter übernommen werden. Er nahm die Gestalt eines Fisches an, tötete Hayagriva und rettete die Veden. (Detaillierter lesen Sie diesen Mythos unter ‚Die Avatare Vishnus‘, Vishnu als Fisch.)



Die Dämonen Madhu und Kaitabha waren zu Besuch im Himmel und sahen dort die Veden liegen. Brahma, der gerade mit der Schöpfung beschäftigt war, merkte nicht, dass sie sie ihm entwendeten und im Ozean versteckten.

Als Brahma das Malheur bemerkte, bat er Vishnu um Hilfe. Die Veden enthielten all das Wissen über die Schöpfung, Brahma war ohne sie machtlos.

Vishnu nahm die Gestalt eines Gottes mit Pferdekopf an und tauchte in den Ozean.

Dort sang er die Hymnen des Sama Vedas, von dem Klang fühlten sich die beiden Dämonen angezogen.

Sie gingen dem Klang nach, fanden jedoch keinen Sänger. Enttäuscht kehrten sie zurück und mussten feststellen, dass die Veden nicht mehr an ihrem Platz waren.

Sie machten sich auf die Suche, stiegen im Ozean immer weiter nach oben und trafen auf Narayana (Vishnu), der auf der Weltenschlange in den Urwassern ruhte. Nur er konnte sie genommen haben.

Sie griffen ihn an und es kam zu einem fünftausend Jahre andauernden Kampf.

Von ihrem Mut beeindruckt gewährte er ihnen eine Gunst. Die Dämonen lachten und meinten Vishnu solle sie um eine Gunst bitten.

Vishnu bat um die Gunst, sie töten zu dürfen.

So ausgetrickst verlangten die Dämonen, nicht im Wasser, sondern an Land zu sterben. Vishnu ließ Land entstehen und enthauptete die Dämonen.

Aus dem Englischen mit freundlicher Genehmigung von Ajai Kumar Chhawchharia